

§. 56. e. Die Freiheit hält in der Hand auf einem langen Spieß einen zugespitzten Hut. f. Der Friede hat in der Rechten einen Oelzweig, in der Linken ein Füllhorn, auf dem Kopfe einen Kranz. g. Der Sieg (victoria), ein geflügeltes Frauenzimmer, in der Linken einen Palmzweig, in der Rechten einen Lorbeerkranz haltend.

§. 57. h. Die Gerechtigkeit, eine sitzende Frau, in der Rechten eine Waage, in der Linken einen Maßstab haltend. i. Der Tod, ein sanfter Jüngling mit einem Trauergesichte, eine umgestürzte Fackel in der Hand.

§. 58. Außer den Griechen und Römern hatten auch andere heidnische Nationen des Alterthums gewisse Gottheiten, die sie anbeteten und verehrten. — So verehrten z. B. die Aegypter die Sonne und den Mond als Osiris und Isis, und eine feindliche Gottheit, als Typhon; sie beweisen aber auch Thieren, z. B. dem Ochsen Apis, dem Ibis etc. und selbst Pflanzen göttliche Ehrfurcht. — Die Perser verehrten das höchste Wesen unter dem Symbol der Sonne (Mithras); sie unterschieden späterhin ein gutes Wesen, Ormuzd, und ein böses Wesen, Ahriman. Ihre Priester hießen Magier; ihr Religionsstifter war Zoroaster (Zerduscht), dessen heiliges Buch Zends Avesta heißt. — Die Chaldäer, Babylonier, Phönicië verehrten außer den Gestirnen die Götzen Baal, Baal, Proor, Astaroth. —

§. 59. Die nordischen Völker, (Celten, Germanen) verehrten vergötterte Helden und Weisen als Gottheiten, namentlich den Teut oder Thutikon, den Odin oder Wodan, die Freya und Hertha. Die höchste Gottheit wird zuweilen Alfader genannt. Die heiligen Dichter der nordischen Völker hießen Varden oder Skalden; ihre Priester Druiden; die Erklärer der Göttergeschichte Runen. In Walhalla erwarteten die Helden Unsterblichkeit.